Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 8=28 (1862)

Heft: 9

Artikel: Die Kraft eines Pferdes

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jedoch, mit Rudficht auf bie ihnen gleichzeitig guge= theilten bedeutenden Bebietserweiterungen, auf ihre Antheile zu Bunften Preugens und Defterreiche Ber= gicht. Bon bem jur Erbauung und Erweiterung von Festungen bestimmten Biertheil wurden bie 60 ben Nieberlanden zugewiesenen Millionen, unter Dberleitung und Aufficht bes Bergogs von Bellington, zu bem vorgeschriebenen Zweck in geeigneter Weise verwendet. Preußen baute ben Ehrenbreitenftein in großartiger Erweiterung und Bervollfommnung wie= ber auf; Bagern wendete feine 15 Millionen an Landau. Ueber bie Festung am Oberrheinthal, fur welche 20 Millionen angewiesen waren, konnte man lange zu keinem Entschluß kommen, und in ber 3mi= schenzeit wurden bie Binfen biefer Summe fur Qu= remburg und Mainz benutt, bis burch bie Bundes= schlüffe vom 26. März 1841 und 11. August 1842 bie Befestigung von Ulm ale hauptwaffenplat und von Raaatt ale Berbinbunge- und Grenzfestung, fowie als Waffenplat bes achten Bunbesarmeeforps festgestellt ward, fur welche Plate barauf jene Belber mit verbraucht worden find.

Die Rraft eines Pferdes.

Der Bahnmarter ber Stelle, wo der Schienenmeg bie von Bern in Solothurns Mauern führende Land= ftrage burchschneibet, hatte burch Ginlegen ber beiben circa 40 Schritte von einander entfernten Schlag= baume die Durchfahrt versverrt; ein von Bergogen= buchfee kommender Bahnzug mar im Beranbraufen. Raum gefcheben, ertonnte auch ber gallenbe gebehnte Pfiff ber Lokomotive. Der Baul eines auf genann= ter Strage heimtehrenten Ginfpannere mit 2 Ber= fonen, hielt bies Beiden fur eine Berausforberung zum Wettlauf, wer zuerft am Schlagbaum feie, nahm, ben Anftrengungen feines Lenkere tropent, feinen Anlauf, rannte zum Entsetzen der auf beiden Seiten fich angehäuften Zuschauer im gleichen Anprall bie beiden Balfen entzwei, fo daß die Endstücke weithin weggeschleubert wurden, ale ein Paar Gefunden barauf ber Zug vorüberbrauste!

Und das Pferd? — Der Bahnmarter wollte bem Frevler nach springen, um ihn bem Strafrichter zu verzeigen, es blieb ihm aber das Nachsehen; ber madere Gaul gallopierte, wie wenn nichts geschehen, sei=
nem Stalle zu.

Wir erwähnen biese Thatsache hier nur, um zu zeigen, welchen materiellen Druck bie Wucht eines in Anlauf gesetzten Pferbes z. B. bei einer Charge auszuüben vermag. Unser Pferb gehört bem hiesigen Landes-Schlage an und war mit einem Bruftblatt geschirrt.

Fenilleton.

Gerhard von Scharnhorft.*)

Bei ben Befahren unferer gegenwärtigen Beitver= hältniffe, aus benen bie gebieterische Nothwendigkeit ber Entwicklung ber gesammten beutschen Bolkswehr= fraft leicht ermachsen fann, fteht es jebem Deutschen wohl an, sich des Mannes zu erinnern, der zu Un= fang biefes Jahrhunderts, bas allgemeine Wehrhaf= tigkeit erfordernde, noch bestehende Beerwesen Preu= Bens schuf und der badurch mehr als jeder andere die Erfolge der Befreiungefriege vorbereitet hat. Mit Stolz fann bas Land an ben Mundungen ber Defer und Elbe biefen Mann, ben General Gerhard von Scharnhorft, in beffen Wefen fich bie beften und bezeichnendsten Gigenthumlichkeiten bes niederfachfi= schen Bolfostammes ausprägen, ben seinigen nennen. Er hat uns den Boden bereitet, auf welchem wir die Berjungung ber beutschen Bolkswehrfraft anzustreben haben; moge fein Andenken ftete in allen beut= ichen Bauen leben bleiben.

Gerhard Johann David Scharnhorst ist am 12. (nach Anderen am 10.) November 1756 gu Bamelfe, einem Vorwerk in ber kurhannoverichen Grafichaft Bona, geboren. Sein Bater, ber bafelbft als Landwirth in febr beschränkten Berhaltniffen lebte, über= nahm balb barauf eine fleine Pachtung in Bothmer, wo Gerhard die Dorfidule besuchte und bei der Acter= wirthschaft mithelfen mußte. Dem alten Scharn= horst fiel im Jahre 1771, als Ergebniß eines lang= wierigen Prozeffes, beffen Ginfluß auf die hauslichen Berhaltniffe bie in bem Sohne fpaterbin zu einem Segen fur gang Deutschland gewordene Grundlich= feit, gabe Ausbauer und Festigkeit im Entschluß mesentlich mit entwickelt haben mag, bas But Bordenau an ber Leine bei Neuftabt a. R. gu, eine Berbefferung im Befitftanbe, welche es ermöglichte, etwas fur Berharde Ausbildung zu thun. Diefer wunschte fehn= lichst seiner Reigung zum Waffenhandwerke folgen zu burfen und schätte fich gludlich, als ein gunftiges Ungefähr zu seiner Aufnahme in die Militärakabe= mie bes Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe auf Schloß Wilhelmstein im Steinhuder = See führte. hier erwarb er fich, von dem Grafen bald vor an= beren Böglingen ausgezeichnet, seine erfte Ausbilbung und wurde mit bem Grundgebanken feiner fpatern militärisch=politischen Unfichten, mit ber Idee allgemeiner Wehrpflicht, vertraut. Der Graf erblicte in wohlorganifirten allgemeinen Landesbewaffnungen, wie er sie als portugiesischer Feldherr im Rampfe gegen Spanien auf Brund feiner perfonlichen im fiebenjährigen Kriege gemachten Erfahrungen mit Er= folg zur Unwendung gebracht hat, das Mittel zu einer heilfamen Reformation bes bamaligen Golb= nerwefens und gur Ermöglichung einer nachhaltigen

^{*)} Wir entnehmen bieses Lebensbild ber Deutschen Wehr- und Schützen-Zeitung.